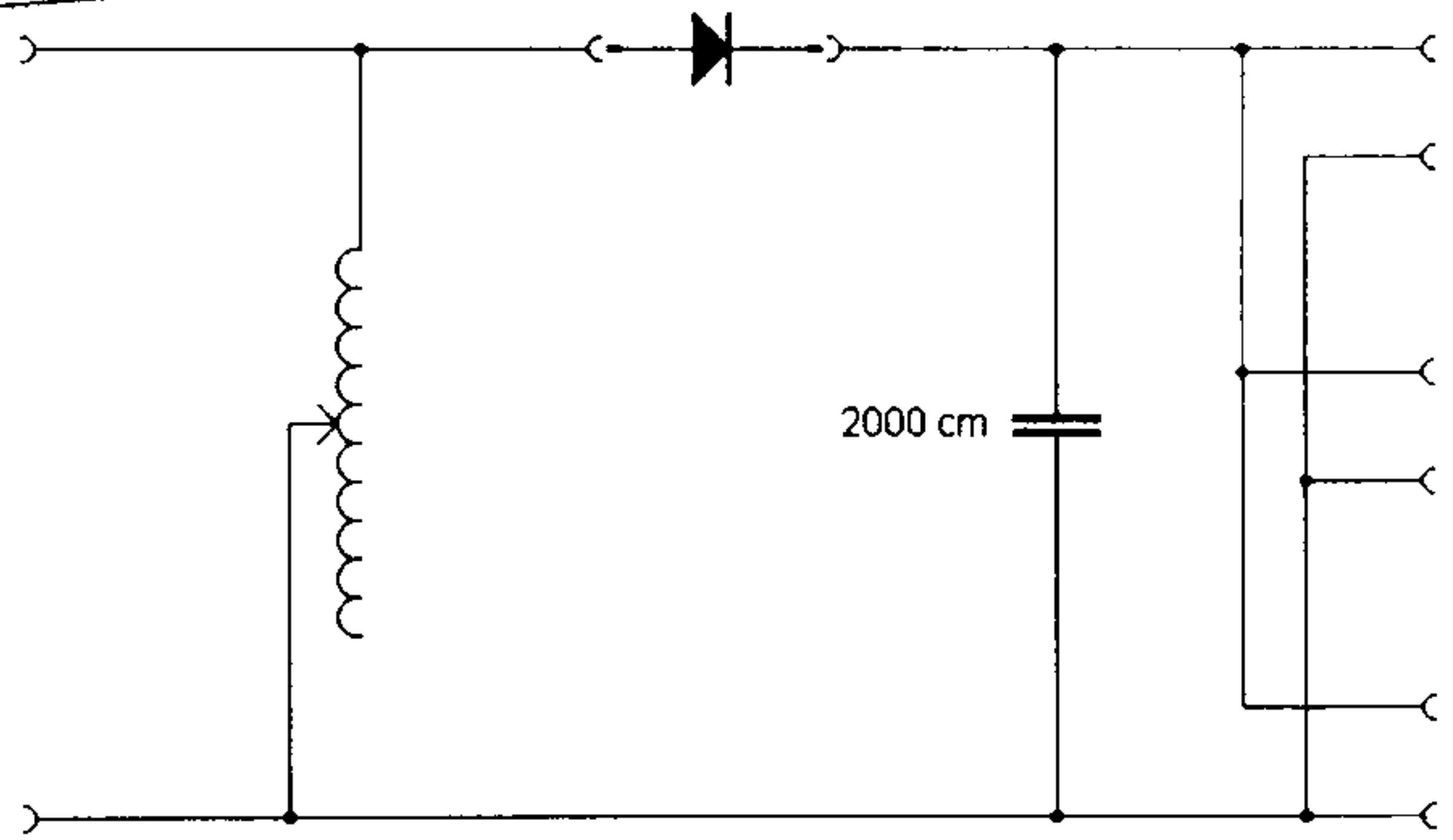


# Detektor

Antenne

Erde

Telefon



Kreise:	1		
Wellenbereich:	MW ca. 200–700 m		
Lautsprecher:	3 Kopfhöreranschlüsse		
Gehäuse:	Holz		
Skala:	–		
Abstimmung:	induktiv, Schiebespule		
Gewicht:	0,78 kg		
Abmessung:	Breite 24 cm	Höhe 11 cm	Tiefe 16 cm

# KEIN KINDERSPIELZEUG

„Die herannahende Winterzeit hat uns eine Klärung der Empfangsmöglichkeiten mittels Detektors gebracht. Die ersten Angaben über gute Erfolge im Detektorempfang sind von vielen Funkfreunden bezweifelt worden. Nachdem aber ein Teil der Zweifler selbst diese Versuche gemacht und sich von der Verwendungsmöglichkeit des Detektors überzeugt hat, beginnt das Interesse für ihn zu wachsen. Verschiedene Umstände begünstigen die erreichten Erfolge. Der wichtigste Umstand ist die allgemein bekannte Tatsache, daß die Reichweite unserer Rundfunksender in der Dunkelheit wesentlich größer ist, als am Tage. Da mit der täglich früher hereinbrechenden Dunkelheit ein immer größerer Teil der Rundfunkdarbietungen in diese Zeit fällt, so können die Detektorempfangsversuche immer weiter ausgedehnt und dadurch immer bessere Erfolge erzielt werden. Weiter ist während des Sommers erheblich an dem Ausbau der Sender gearbeitet worden, zum Teil sind, besonders in England, Sender mit größerer Leistung aufgestellt worden. Diese Arbeiten und Erfolge unserer Fachleute wirken sich jetzt in dem besseren Empfang aus. Auch die neu in den Handel gebrachten Detektoren stellen einen Fortschritt gegenüber den früheren Detektoren dar. Das Zusammenwirken dieser Umstände bringt es mit sich, daß heute auch in Gegenden, die außerhalb der 50-Kilometer-Zone liegen, der Detektor nicht mehr als Kinderspielzeug angesehen wird, sondern daß die Funkfreunde ernstlich daran gehen, seine Ausnutzungsmöglichkeit zu prüfen und zu klären. In anerkanntenswerter Weise fördern unsere führenden Funkzeitschriften, wie Funkwelt (Hamburg) und Funk (Berlin), diese Aufgabe in der richtigen Erkenntnis, daß nur der Detektorempfänger die Möglichkeit bietet, den Rundfunk auch in die Behausung der unbemittelten Kreise zu tragen...“ (DIE FUNKWELT, H. 30/1924)

Ein so einfach aufgebauter Detektorempfänger wie der von Gierner & Sohn, Hamburg, vertriebene, erreichte aber diese guten Empfangsleistungen nicht. Mit seiner einfachen Empfangsschaltung ließ sich eher bei Ver-

wendung einer guten Hochantenne nur eine Reichweite von ca. 30 km erreichen. Die Schaltung zeigt einen Detektor-Primär-Empfänger mit Abstimmung durch eine Schiebespule. Von der Antenne kommt die Zuführung an die eine Klemme einer Schiebespule; an die andere Klemme, die mit der Schiene des Schiebers verbunden ist, wird die Erdleitung angeschlossen. Die Antennenzuführung liegt hier direkt an einem Pol des Detektors. Der zweite Pol des Detektors ist mit einem Blockkondensator (Telephonüberbrückungskondensator) von 2000 cm Kapazität verbunden, dessen zweiter Anschluß an die Gleitschiene der Schiebespule und somit an Erde gelegt ist. Die Klemmen der insgesamt drei Kopfhöreranschlüsse sind dem Blockkondensator parallel geschaltet. Die Einstellung des Apparats erfolgt in der Weise, daß der Schieber der Schiebespule langsam verschoben wird, und zu gleicher Zeit mit der anderen Hand die Regulierschraube des Detektors bedient wird, so lange, bis im Kopfhörer etwas von den Darbietungen einer Sendestation zu hören ist. Dann wird der Detektor nicht weiter verstellt, sondern nur noch der Schieber der Schiebespule verändert, bis die größte Lautstärke erzielt wird. Die Einstellung des Detektors ist sehr vorsichtig zu machen, damit der Kristall nicht beschädigt wird. Es ist darauf zu achten, daß die Metallfederspitze mit leichtem Druck den Kristall berührt. Erschütterungen sollte man vermeiden, da sich sonst die sehr empfindliche Einstellung der Detektorfeder verändert und der Empfang aussetzt.

Die Nachteile der Detektorempfänger mit Schiebespulenabstimmung – geringe Trennschärfe, ungenaue Abstimmung – waren zwar bekannt, trotzdem wurden diese Geräte von mehreren Herstellern in den Anfangsjahren des Rundfunks vertrieben, denn sie waren preiswert herzustellen. Auch findet man in der zeitgenössischen Literatur viele Schaltungen und Aufbauvorschläge für den Selbstbau ähnlicher Geräte. Im Einzugsbereich eines Ortssenders arbeiteten sie durchaus zufriedenstellend.